

Jan Hensmann

Die Ermittlungsrechte der Kommission im europäischen Kartellverfahren

Reichweite und Grenzen



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Teil 1: Einleitung	21
A. <i>Problemdarstellung</i>	21
I. Das Spannungsverhältnis zwischen effektiver Verwaltungsdurchsetzung und Wahrung der Rechte der von den Verwaltungsmaßnahmen Betroffenen	21
II. Das Spannungsverhältnis im Rahmen der Ermittlungsbefugnisse	22
B. <i>Ziel der Arbeit</i>	26
C. <i>Gang der Arbeit</i>	27
D. <i>Begriffsbestimmungen</i>	27
Teil 2: Überblick über das europäische Kartellverfahren	31
A. <i>Das Netzwerk der europäischen Wettbewerbsbehörden (ECN)</i>	31
I. Generelle parallele Zuständigkeit von Kommission und nationalen Wettbewerbsbehörden	31
II. Die Fallverteilung im Netzwerk	32
B. <i>Das Kommissionsverfahren unter der VO (EG) Nr. 1/2003</i>	34
Teil 3: Untersuchung der Ermittlungsbefugnisse	39
A. <i>Überblick über die Ermittlungsbefugnisse</i>	39
B. <i>Untersuchung bestimmter Wirtschaftszweige oder bestimmter Arten von Vereinbarungen (Art. 17 VO (EG) Nr. 1/2003)</i>	41
I. Einführung und Zweck der Befugnis	42
1. Einführung	42
2. Zweck und Notwendigkeit der Befugnis	44
II. Eingriffs Voraussetzungen	46
1. Allgemeiner Anfangsverdacht	46
2. Anhörung des Beratenden Ausschusses	48

3.	Verfahrenseinleitung	49
III.	Inhalt und Umfang der Befugnis	51
1.	Rückgriff auf andere Ermittlungsinstrumente	51
2.	Flankierung durch Geldbußen und Zwangsgelder	53
3.	Handlungsmöglichkeiten im Anschluss an eine Untersuchung	54
IV.	Zwischenfazit	55
C.	<i>Auskunftsverlangen (Art. 18 VO (EG) Nr. 1/2003)</i>	58
I.	Einführung und Zweck der Befugnis	58
1.	Einführung	58
2.	Zweck und Notwendigkeit der Befugnis	59
II.	Eingriffsvoraussetzungen	59
1.	Verhältnis zwischen einfachen Auskunftsverlangen und Auskunftsentscheidungen	60
2.	Allgemeine Eingriffsvoraussetzungen	60
a)	Erfüllung der übertragenen Aufgabe	60
b)	Anfangsverdacht	61
c)	Schriftform	62
d)	Angabe der Rechtsgrundlage	63
e)	Zweckangabe	63
f)	Angabe der benötigten Informationen	66
g)	Erforderlichkeit der Auskünfte	68
h)	Verhältnismäßigkeitsprinzip	70
i)	Frist für die Übermittlung der Auskünfte	72
j)	Sprache	72
k)	Benachrichtigung der mitgliedstaatlichen Behörden	75
l)	Mögliche Adressaten eines Auskunftsverlangens	75
3.	Zusätzliche Eingriffs Voraussetzungen für einfache Auskunftsverlangen	78
4.	Zusätzliche Eingriffsvoraussetzungen für Auskunftsentscheidungen	79
a)	Hinweis auf Sanktionen und Zwangsgelder	79
b)	Hinweis auf Klagemöglichkeit gegen die Entscheidung	80
c)	Begründung	81
III.	Inhalt und Umfang der Befugnis	81
1.	Unterschiedliche Rechtsfolgen der Auskunftsverlangen	81
2.	Auskunftsgebende	82
3.	Gegenstand des Auskunfts Verlangens	84
4.	Adressatenverhalten	87
5.	Sanktionen	89
6.	Grenzen der Auskunftspflicht	90
a)	Grenzen der Auskunftspflicht aufgrund eines Auskunftsverweigerungsrechts	91
aa)	Darstellung der Problemlage	91

bb) Rechtsprechung durch die Gemeinschaftsgerichte	92
(1) EuGH	92
(a) Orkem und Solvay	92
(b) LVM	97
(c) SGL-Carbon	100
(2) EuG	100
(a) Societe Generale	101
(b) LVM	102
(c) Mannesmannröhren-Werke	102
(d) Tokai-Carbon	107
cc) Einfach gesetzliche Vorgaben im Gemeinschaftsrecht	107
dd) Bewertung der gegenwärtigen Rechtspraxis	108
ee) Das Voruntersuchungsverfahren als strafrechtliches Verfahren im weiteren Sinne (Die grundsätzliche Geltung allgemeiner strafrechtlicher und strafprozessualer Grundsätze im Rahmen der Ermittlungsbefugnisse)	111
ff) Vorgaben der Rechtserkenntnisquelle EMRK	117
gg) Vorgaben der Charta der Grundrechte	126
hh) Konsequenz für die Auskunftsverlangen	129
b) Grenzen der Auskunftspflicht aufgrund der Vertraulichkeit von Informationen (Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen)	136
c) Grenzen der Auskunftspflicht aufgrund eines Berufsgeheimnisses (legal Professional privilege)	139
IV. Zwischenfazit	140
<i>D. Befugnis zur Befragung (Art. 19 VO (EG) Nr. 1/2003)</i>	146
I. Einführung und Zweck der Befugnis	146
1. Einführung	146
2. Zweck und Notwendigkeit der Befugnis gemäß Art. 19 VO (EG) Nr. 1/2003	148
II. Eingriffsvoraussetzungen	148
1. Zustimmung	148
2. Möglicher Adressatenkreis	150
3. Anfangsverdacht	151
4. Zusätzliche Voraussetzungen	152
III. Inhalt und Umfang der Befugnis	152
1. Begrenzung der Befragung auf den Untersuchungsgegenstand	152
2. Form der Befragung	153
3. Protokollierung der Befragung/Genehmigung der Protokollierung	154
4. Recht des Befragten auf Anwesenheit eines Rechtsanwalts	155
5. Keine begleitenden Sanktionen	155

6. Pflicht der Kommission zur Vernehmung ihr angebotener Zeugen	156
IV. Zwischenfazit	157
E. <i>Nachprüfungsbefugnisse der Kommission (Art. 20 VO (EG) Nr. 1/2003)</i>	159
I. Einführung und Zweck der Befugnis	159
1. Einführung	159
2. Zweck und Notwendigkeit der Befugnis	161
II. Eingriffsvoraussetzungen	161
1. Allgemeine Voraussetzungen, die für beide Arten der Nachprüfungen gelten	161
a) Zulässiger Zweck der Nachprüfungen	161
b) Anfangs verdacht	162
c) Erforderlichkeit	162
d) Mögliche Adressaten einer Nachprüfung	163
e) Bezeichnung des Gegenstands und des Zwecks der Nachprüfung	164
f) Angabe der Ermächtigungsgrundlage	167
2. Zusätzliche Voraussetzungen für eine Nachprüfung durch schriftlichen Nachprüfungsauftrag	167
a) Schriftlicher Auftrag	167
aa) Vorlage des Auftrags	167
bb) Hinweis auf Sanktionen	168
b) Information der betroffenen mitgliedstaatlichen Wettbewerbsbehörden	168
c) Zustimmung durch das Unternehmen	169
3. Zusätzliche Voraussetzungen für eine Nachprüfung durch Nachprüfungsentscheidung	169
a) Erlass einer förmlichen Nachprüfungsentscheidung	170
b) Erforderlicher Inhalt der Nachprüfungsentscheidung	170
c) Anhörung der betroffenen mitgliedstaatlichen Wettbewerbsbehörde	171
III. Inhalt und Umfang der Befugnis	171
1. Allgemeines	171
a) Überblick	171
b) Durch die Nachprüfungsrechte ermächtigte Personen	172
c) Verwertung der erlangten Informationen	172
d) Unterstützung durch nationale Wettbewerbsbehörden gemäß Art. 20 Abs. 5 VO (EG) Nr. 1/2003 (Amtshilfe)	173
e) Anwendung unmittelbaren Zwangs gemäß Art. 20 Abs. 6, 7, 8 VO (EG) Nr. 1/2003	175
aa) Einführung	175
bb) Eingriffsvoraussetzungen und Verfahren	176

(1) Widersetzung gegen eine Nachprüfung	176
(2) Vorherige richterliche Genehmigung	177
(3) Anwendung unmittelbaren Zwangs	184
2. Die einzelnen Ermittlungsbefugnisse im Rahmen von Nachprüfungen gemäß Art. 20 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1/2003	189
a) Betretungsrecht	189
aa) Einführung	189
bb) Grenzen durch den Schutz von Geschäftsräumen	190
(1) Rechtsprechung der Gemeinschaftsgerichte	190
(2) Vorgaben der EMRK und des EGMR	193
(3) Vorgaben der Grundrechtecharta	196
(4) Konsequenzen für das Betretungsrecht	198
cc) Recht auf juristischen Beistand während der Nachprüfung	200
b) Prüfungsrecht	201
aa) Reichweite des Prüfungsrechts	201
bb) Schranken aufgrund des Anwaltsprivilegs (<i>legal Professional privilege</i>)	204
(1.) Reichweite des legal Professional privilege	204
(2) Verfahren zur Bestimmung der Anwendbarkeit des legal Professional privilege	216
c) Recht, Kopien oder Auszüge anzufertigen oder zu erlangen	220
d) Recht zur Versiegelung	222
e) Recht, Erläuterungen einzuholen und zu protokollieren	224
aa) Reichweite des Rechts auf Erläuterungen	224
bb) Begrenzung durch ein Auskunftsverweigerungsrecht	227
cc) Protokollierungsrecht	228
3. Sanktionsmöglichkeiten	230
IV. Zwischenfazit	231
F. <i>Nachprüfungen in anderen Räumlichkeiten (Art. 21 VO (EG) Nr. 1/2003)</i>	238
I. Einführung und Zweck der Befugnis	238
1. Einführung	238
2. Zweck und Notwendigkeit der Befugnis	239
II. Eingriffsvoraussetzungen	239
1. Vorhandensein eines qualifizierten Verdachts	239
2. Subsidiarität zu Nachprüfungen gemäß Art. 20 VO (EG) Nr. 1/2003	243
3. Anhörung der Wettbewerbsbehörde des Mitgliedstaates	244
4. Erlass einer förmlichen Nachprüfungsentscheidung	244
a) Entscheidung und Inhalt der Entscheidung	244
b) Adressat der Entscheidung	245

5.	Vorherige Genehmigung durch ein Gericht des betreffenden Mitgliedstaates (Art. 21 Abs. 3 VO (EG) Nr. 1/2003)	246
III.	Inhalt und Umfang der Befugnis	249
1.	Überblick über die Ermittlungshandlungen gemäß Art. 21 Abs. 4 VO (EG) Nr. 1/2003	249
2.	Die räumliche Reichweite der Nachprüfungen gemäß Art. 21 VO (EG) Nr. 1/2003	250
3.	Grenzen der Nachprüfung	251
a)	Begrenzung des Betretungsrechts durch den Schutz der Privatsphäre und den Grundsatz der Unverletzlichkeit der Wohnung	251
aa)	Rechtsprechung der Gemeinschaftsgerichte	251
(1)	Begrenzung der Ermittlungshandlungen durch den Schutz der Privatsphäre und den Schutz des Privatlebens	251
(2)	Begrenzung durch den Grundsatz der Unverletzlichkeit der Wohnung	254
bb)	Vorgaben der Grundrechtecharta	255
cc)	Konsequenzen für das Betretungsrecht	255
b)	Weitere Begrenzungen der Nachprüfungen nach Art. 21 VO (EG) Nr. 1/2003	259
4.	Keine Möglichkeit, Bußgelder oder Zwangsgelder zu erlassen	260
5.	Unterstützung durch mitgliedstaatliche Behörden (Art. 21 Abs. 4 Satz 2 VO (EG) Nr. 1/2003)	260
IV.	Zwischenfazit	261
G.	<i>Ermittlungen durch Wettbewerbsbehörden der Mitgliedstaaten (Art. 22 VO (EG) Nr. 1/2003)</i>	264
I.	Einführung und Zweck der Befugnis	264
1.	Einführung	264
2.	Zweck und Notwendigkeit der Befugnis	264
a)	Art. 22 Abs. 1 VO (EG) Nr. 1/2003	264
b)	Art. 22 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1/2003	265
II.	Voraussetzungen und Verfahren	266
1.	Art. 22 Abs. 1 VO (EG) Nr. 1/2003 (horizontale Amtshilfe)	266
a)	Amtshilfeersuchen	266
b)	Ermessensentscheidung der ersuchten Behörde	267
2.	Art. 22 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1/2003 (vertikale Amtshilfe)	269
a)	Amtshilfeersuchen	269
b)	Weitere Eingriffs Voraussetzungen	270
c)	Verpflichtung der ersuchten Behörde	272
III.	Inhalt und Umfang der Befugnis	273
1.	Unterschiede der verschiedenen Arten der Amtshilfe	273
2.	Die Amtshilfe nach Art. 22 Abs. 1 VO (EG) Nr. 1/2003	273

3. Die Amtshilfe nach Art. 22 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1/2003	276
IV. Zwischenfazit	279
Teil 4: Fazit der Untersuchung	283
Literaturverzeichnis	291